

Generall-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Böllergasse 1. Eingang zur Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Gammlennummer 7981. Druckort: Halle. — Druckerei: C. F. W. Neumann, Halle. — Verantwortlich für die Redaktion: Hans Krüger in Halle-Z.

Nummer 274

Halle, Freitag den 6. Oktober

1916

Die Rumänen durch Falkenhahn erneut geschlagen!

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.
(M. Z. A.) Großes Hauptquartier, 6. Oktober.
Wöchlicher Kriegsausgang:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:
Die Artilleriekämpfe zwischen der Anece und der Somme geht heftig weiter. Im Anschluss an drei am Morgen geführte englische Angriffe hat sich die Anece entpannen sich lebhaftes Sandstranzenkämpfe, die bis in den Abend hinein dauerten. Zwischen Morval und Hochmaesnes es schritten nachmittags starke französische Kräfte zum Angriff. Truppen der Generale v. Boehm und v. Garnier haben den Zug- und zwischen Francourt und Hochmaesnes nach hartem Nahkampf — häufig abgeschlagen. Heftigsten schickte sich die Infanterieregimenter Nr. 155 und 186 aus.
Südlich der Anece führten die Heerzüge teilweise mehrfach auf.
Ostlicher Kriegsausgang:
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:
An der Stammfront westlich von Zuel blieb der erkrankte Gegner stiller ruhig. In den letzten Tagen wurden hier sechs Divisoren, 622 Mann gefangen genommen und acht Maschinen-gewehre erbeutet.
Zwischen den Abteilungen von Wroth und Bzow nach Remberg lebte die Geschützstellung auf. Dem starken feindlichen Feuer folgten wiederholte kräftige Angriffe, die bei Wroth, Dubie und Bzow bereits im Feuer zusammenbrachen, bei

Nallov (am Sereth) durch irischen Gegenangriff befreit. Die rumänischen Truppen wurden; drei Divisoren, 120 Mann blieben gefangen in unierer Hand.
An der Armeefront des Generals Graen v. Bohmer haben die Russen heftigsten bei Alota Siva den Kampf wieder aufgenommen. Deutsche Artillerieangriffe und türkische Truppen haben an ihren südlichen Absichten den oft sich wiederholenden Sturm sich jedoch nicht brechen lassen. Der an einzelnen Stellen eingedrungenen Feind wurde sofort zurückgeworfen, häufige seinen großen blutigen Verlusten 510 Gefangene und verlor acht Maschinengewehre. Die Stellung ist restlos behauptet.
Front des Generals der Kavallerie Grafen Karl.
In der Gegend von Besarabozan (an der Westfront Salawinsten) blieb ein schwächerer russischer Vorstoß ergebnislos.
Aus den Karpaten nichts Neues.
Kriegsausgang in Siebenbürgen.
Der Rumäne ist gestern erneut abgeschlagen.
Im Gergens-Abchnitt waren österreichisch-ungarische Truppen die Rumänen aus ihren Stellungen südwestlich von Sibulalva, wiewohl wieder südlich am Dörfels-Kopf Angriffe ab und eroberten heftigsten der Straße Mandreca-Karatz bei am 3. Oktober verlorenen Stellung zurück. Mehrer 200 Gefangene wurden einbracht.
Verbündete Truppen unter dem Oberbefehl des Generals v. Falkenhahn haben nach glücklichen Ge-

testen bei Keps (Sachalun) und Kribalva (Strahlhalm) den Feind über den Komoros und Alt zurückgedrängt. Die barinisch verteilte Stellung am Sinesch-Kopf ist erfallen, mehrere 100 Mann sind gefangen genommen, zwei schwere, 28 Feld- und 13 Infanteriegeschütze sind erbeutet. Der Gegner ist im Rückzug durch den Geißerwald. Er wird verjagt.
Balkan-Kriegsausgang:
Heeresgruppe Waldenstein:
Aus nachdrücklich eingeladenen Meldungen geht hervor, daß es nur einem Teil der bei Jabovo über die Donau eingedrungenen rumänischen Truppen gelungen ist, sich auf das nördliche Stroumar zu retten, während der Rest, in südlicher Richtung fliehend, auf die von Tuzra an amarschierenden verbündeten Truppen sich und verdrängt geschlagen wurde.
Die auch gegen wiederholte feindlichen Angriffe südlich der Bahn Gera Derman — Goshabin sind abgemacht gelichtet.
Luftschiff und Flieger griffen Bahnanlagen und Truppenlager nördlich der Donau mit Bomben an.
Mazedonische Front:
Die am linken Stroumarer stehenden bulgarischen Truppen räumten in der Nacht zum 5. Oktober ohne feindliche Störung einige der am weitesten vorgeschobenen Dörfer.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Kriegslage.
(Von unserer Berliner Redaktion).
Berlin, 6. Oktober.
Im Westen zwischen Anece und Somme fanden im wesentlichen nur Sandstranzenkämpfe statt. Nur auf der Linie Morval — Hochmaesnes kam es zu größeren Kämpfen, die aber abgeschlagen wurden.
Im Osten ist die Lage bei Zuel im allgemeinen ruhig. Weiter südlich herrscht bei den Russen etwas heftigere Artilleriekämpfe. Nördlich von Pogaras sind diese Angriffe zusammengebrochen. Heftigsten bei Blota Siva verdrängte die Russen ebenfalls neue Angriffe, die stellenweise bis in unsere Gräben vordrangen, doch wurden die Russen wieder zurückgeworfen. Die ganze Stellung ist uneingedrungen in unierer Hand.
In Siebenbürgen im Gergens-Abchnitt haben österreichisch-ungarische Truppen die Rumänen getrieben. Ostlich von Pogaras haben die verbündeten Deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen den Feind zurückgedrängt. Unsere Truppen haben ferner die Stellungen am Sinesch, einen rechten Nebenfließ des Alt, in Besitz genommen. Mehrer die Kampfen der Donau haben später eingegangene Nachrichten ergeben, daß die Hauptmacht der Rumänen, die auf das Vorüber der Donau übergegangen war, völlig vernichtet worden ist. Die auf der Südseite zurückgebliebenen rumänischen Kräfte wurden von unseren von Wroth aufkommenen Truppen bei Tuzra gefangen und fast völlig aufgerieben.

erkrankte Gegner stiller ruhig. In den letzten Tagen wurden hier sechs Divisoren, 622 Mann gefangen genommen und acht Maschinen-gewehre erbeutet.
Zwischen den Abteilungen von Wroth und Bzow nach Remberg lebte die Geschützstellung auf. Dem starken feindlichen Feuer folgten wiederholte kräftige Angriffe, die bei Wroth, Dubie und Bzow bereits im Feuer zusammenbrachen, bei

Nallov (am Sereth) durch irischen Gegenangriff befreit. Die rumänischen Truppen wurden; drei Divisoren, 120 Mann blieben gefangen in unierer Hand.
An der Armeefront des Generals Graen v. Bohmer haben die Russen heftigsten bei Alota Siva den Kampf wieder aufgenommen. Deutsche Artillerieangriffe und türkische Truppen haben an ihren südlichen Absichten den oft sich wiederholenden Sturm sich jedoch nicht brechen lassen. Der an einzelnen Stellen eingedrungenen Feind wurde sofort zurückgeworfen, häufige seinen großen blutigen Verlusten 510 Gefangene und verlor acht Maschinengewehre. Die Stellung ist restlos behauptet.
Front des Generals der Kavallerie Grafen Karl.
In der Gegend von Besarabozan (an der Westfront Salawinsten) blieb ein schwächerer russischer Vorstoß ergebnislos.
Aus den Karpaten nichts Neues.
Kriegsausgang in Siebenbürgen.
Der Rumäne ist gestern erneut abgeschlagen.
Im Gergens-Abchnitt waren österreichisch-ungarische Truppen die Rumänen aus ihren Stellungen südwestlich von Sibulalva, wiewohl wieder südlich am Dörfels-Kopf Angriffe ab und eroberten heftigsten der Straße Mandreca-Karatz bei am 3. Oktober verlorenen Stellung zurück. Mehrer 200 Gefangene wurden einbracht.
Verbündete Truppen unter dem Oberbefehl des Generals v. Falkenhahn haben nach glücklichen Ge-

testen bei Keps (Sachalun) und Kribalva (Strahlhalm) den Feind über den Komoros und Alt zurückgedrängt. Die barinisch verteilte Stellung am Sinesch-Kopf ist erfallen, mehrere 100 Mann sind gefangen genommen, zwei schwere, 28 Feld- und 13 Infanteriegeschütze sind erbeutet. Der Gegner ist im Rückzug durch den Geißerwald. Er wird verjagt.
Balkan-Kriegsausgang:
Heeresgruppe Waldenstein:
Aus nachdrücklich eingeladenen Meldungen geht hervor, daß es nur einem Teil der bei Jabovo über die Donau eingedrungenen rumänischen Truppen gelungen ist, sich auf das nördliche Stroumar zu retten, während der Rest, in südlicher Richtung fliehend, auf die von Tuzra an amarschierenden verbündeten Truppen sich und verdrängt geschlagen wurde.
Die auch gegen wiederholte feindlichen Angriffe südlich der Bahn Gera Derman — Goshabin sind abgemacht gelichtet.
Luftschiff und Flieger griffen Bahnanlagen und Truppenlager nördlich der Donau mit Bomben an.
Mazedonische Front:
Die am linken Stroumarer stehenden bulgarischen Truppen räumten in der Nacht zum 5. Oktober ohne feindliche Störung einige der am weitesten vorgeschobenen Dörfer.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Kriegslage.
(Von unserer Berliner Redaktion).
Berlin, 6. Oktober.
Im Westen zwischen Anece und Somme fanden im wesentlichen nur Sandstranzenkämpfe statt. Nur auf der Linie Morval — Hochmaesnes kam es zu größeren Kämpfen, die aber abgeschlagen wurden.
Im Osten ist die Lage bei Zuel im allgemeinen ruhig. Weiter südlich herrscht bei den Russen etwas heftigere Artilleriekämpfe. Nördlich von Pogaras sind diese Angriffe zusammengebrochen. Heftigsten bei Blota Siva verdrängte die Russen ebenfalls neue Angriffe, die stellenweise bis in unsere Gräben vordrangen, doch wurden die Russen wieder zurückgeworfen. Die ganze Stellung ist uneingedrungen in unierer Hand.
In Siebenbürgen im Gergens-Abchnitt haben österreichisch-ungarische Truppen die Rumänen getrieben. Ostlich von Pogaras haben die verbündeten Deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen den Feind zurückgedrängt. Unsere Truppen haben ferner die Stellungen am Sinesch, einen rechten Nebenfließ des Alt, in Besitz genommen. Mehrer die Kampfen der Donau haben später eingegangene Nachrichten ergeben, daß die Hauptmacht der Rumänen, die auf das Vorüber der Donau übergegangen war, völlig vernichtet worden ist. Die auf der Südseite zurückgebliebenen rumänischen Kräfte wurden von unseren von Wroth aufkommenen Truppen bei Tuzra gefangen und fast völlig aufgerieben.

Die Kriegsanleihe-Zeichnungen im Bezirk der Reichsbankstelle Halle 6.

	V. Anleihe	IV. Anleihe	III. Anleihe	II. Anleihe	I. Anleihe
Halle.	102 950 000 Mark.	104 250 000 Mark	122 357 000 Mark	89 287 000 Mark	60 930 000 Mark
Witterfeld	8 278 000 "	8 436 000 "	9 695 000 "	6 936 000 "	2 869 000 "
Cöthen	4 800 000 "	7 859 000 "	9 526 000 "	6 928 000 "	4 766 000 "
Cieleben	9 905 000 "	13 434 000 "	12 642 000 "	8 600 000 "	3 864 000 "
Raumburg	7 305 000 "	7 843 000 "	9 199 000 "	7 828 000 "	3 459 000 "
Weihenfeld	5 493 000 "	5 522 000 "	5 729 000 "	5 580 000 "	2 730 000 "
Wittenberg	9 349 000 "	9 944 000 "	11 936 000 "	9 278 000 "	4 113 000 "
Summe	148 080 000 Mark	157 288 000 Mark	181 084 000 Mark	134 437 000 Mark	82 731 000 Mark

Die englischen Verluste.
(Von unserer Berliner Redaktion).
Berlin, 6. Oktober. Die englischen Verluste in den Kämpfen an der Somme sind nicht die wirtliche Höhe der Gesamtverluste zu erschließen. Man muß berücksichtigen, daß die Verluste, ferner mit einiger Verzögerung erscheinen. Dazu kommt, daß die Verluste der farbigen Mannschaften, die allerdings in den Sommerkämpfen nur wenig beteiligt waren, in den amtliden Listen überhaupt nicht erscheinen. Man wird danach nicht fehl gehen, wenn man die englischen Verluste der letzten drei Monate erheblich höher einschätzt als 300 000 Mann; zusammen dürften es wahrscheinlich 50—80 000 Mann mehr gewesen sein.

Die Lage in Mazedonien.
Skopje, 3. September. (Von einem besonderen Korrespondenten des M. Z. A. verfaßt eingetroffen).
Der Abrückmarsch der serbischen Armee in Richtung auf die Karpaten hat die Mazedonien der Serben unter die Kontrolle ihrer Wehrmacht und unter die Kontrolle ihrer Wehrmacht gebracht. Die Mazedonien der Serben unter die Kontrolle ihrer Wehrmacht und unter die Kontrolle ihrer Wehrmacht gebracht. Die Mazedonien der Serben unter die Kontrolle ihrer Wehrmacht und unter die Kontrolle ihrer Wehrmacht gebracht.

General Georgescu in London.
Lond., 6. Oktober. Man weiß von den Zeitungen aus London: Der rumänische Divisionsgeneral Georgescu, Stabschef der 1. Armee, ist am 3. Oktober in London angekommen. Er wird in einer Spezialmission sein. Er vertritt die rumänische oberste Heeresleitung im britischen Hauptquartier. Der General hatte mit mehreren Mitgliedern der Regierung Unterredungen und wurde auch vom König in Audienz empfangen.
Das verdrängte Kieferbein.
Genf, 6. Oktober. Ein Zeitungsartikel des „Popolo“ enthält die Nachricht, daß ein Kieferbein eines verdrängten Kieferbeins durch einen Zahnarzt in London entdeckt wurde. Das Kieferbein ist ein menschliches Kieferbein, das in London entdeckt wurde. Das Kieferbein ist ein menschliches Kieferbein, das in London entdeckt wurde.

Italiens wachsende Kriegskosten.
Genf, 6. Oktober. Im „Observatore Romano“ findet sich nachstehende Tabelle, die deutlich das gewaltige Anwachsen der italienischen Kriegsausgaben erkennen läßt:
1. Ausgaben des Kriegsministeriums:
Juni 1916 1 308 303 000 Lire
1915 308 654 072
1914 85 243 919
Differenz 1916 zu 1915 806 739 531 Lire
1916 1 118 149 684
2. Ausgaben des Marineministeriums:
Juni 1916 106 888 688 Lire
1915 67 170 294
1914 62 077 642
Differenz 1916 zu 1915 39 717 663 Lire
1916 44 810 046
1915 44 810 046
Die Ausgaben für militärische Zwecke wiesen also im Juni 1916 gegenüber dem gleichen Monat des letzten Jahres ein Anwachsen von 1 192 960 630 Lire auf, während die Gesamtausgaben von 1. August 1914 bis 30. Juni 1916 auf 9 210 515 331 Lire angewachsen sind — wobei es sich übrigens, wie „Observatore“ hervorhebt, nur um wirtliche Ausgaben handelt. Wenn erst die wirtlichen Gesamtkosten bekannt würden, merke man noch ganz andere Differenzen!

Der Schwerpunkt liegt im Osten!
Lond., 6. Oktober. Die „Times“ vernehmen aus Petersburg, daß die russischen Militärkräfte, obwohl sie über die Größe der Verluste, welche die Deutschen nach Hindenburgs Ernennung zum Oberbefehlshaber nach der Front gefangen haben, verschiedene Meinungen sind, sie doch darüber übereinstimmen, daß der Schwerpunkt der heutigen Kämpfe nach der Front verlegt worden ist. Zwischen dem Hauptquartier und der Front hat sich ein Übergangsbereich, der von Einheiten mit großer Kraft verteidigt wird, erbeutet wurde.

Die Kämpfe an der rumänischen Front.
Bajel, 6. Oktober. Oberst Gali gibt in den „Haller Nachrichten“ eine ausführliche Darstellung der Kämpfe an der rumänischen Front. In dem er folgenden Inhalt zieht: Aus seiner Darstellung ergibt sich wohl zur Genüge, daß es sich bei der Schlacht von Demnashan um ein Glied eines großen und sehr wichtigen angestiegenen Manövers handelt.

Die Kämpfe an der rumänischen Front.
Bajel, 6. Oktober. Oberst Gali gibt in den „Haller Nachrichten“ eine ausführliche Darstellung der Kämpfe an der rumänischen Front. In dem er folgenden Inhalt zieht: Aus seiner Darstellung ergibt sich wohl zur Genüge, daß es sich bei der Schlacht von Demnashan um ein Glied eines großen und sehr wichtigen angestiegenen Manövers handelt.

Die Spaltung Chinas.
Melb. 6. Oktober. Central News meldet aus Peking, daß Sun Yat-sen sich an die Spitze einer Bewegung gestellt hat, die auf die Bildung einer südlichen Republik in den Provinzen Yunnan, Kwangschow, Szechuan, Kwangtung und Kwangsi abzielt. Sun Yat-sen hat schon bei dem großen Aufstande von 1910, der zur Einführung der Republik führte, der Leiter des Aufstandes war.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853278-191610060/fragment/page=0001

